

**PROTOKOLL**

über die 33. Sitzung des **Beirates Huchting**,  
am Montag, **19.01.2026 (19:00 Uhr)**, im Saal des Bürger- und Sozialzentrums Huchting  
Amersfoorter Straße 8 in 28259 Bremen-Huchting

vom Ortsamt:	Herr Schlesselmann, Herr Wiltchko, Herr Homann
vom Beirat:	Herr Bettermann, Herr Decker, Herr Diekmann, Herr Horn, Herr Knuschke, Frau Kücük (bis 20:30 Uhr), Herr Otten, Herr Pascher, Herr Schnaar, Frau Schubert, Frau Seifert, Frau Thasius (bis 20:30 Uhr)
entschuldigt:	Frau Blunck, Frau Radke, Frau Wendt
Gäste	Frau Stamer (von der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration) Frau Jank (Amt für Soziale Dienste)

Die Sitzung wird um 19:00 Uhr mit der Begrüßung der Gäste, der Bürgerinnen und Bürger, der Presse und der Mitglieder des Beirates Huchting eröffnet.

Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit werden einvernehmlich festgestellt.

**Tagesordnung:**

1. Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
2. Mitteilungen
3. Verabschiedung Beiratsmitglied Carina Spitz und Begrüßung Arne Otten als Nachfolger
4. Offene Kinder- und Jugendarbeit 2026
5. Kinderbetreuung: Situation Horte
6. Neubau Geräteturnhalle in Bremen-Huchting
7. Ersatzneubau Werner-Damke-Steg
8. Umgestaltung Haltestelle Bardenflethstraße; Einstellung des Projekts
9. Globalmittelvergabe, jährlich wiederkehrende Bewilligungen
10. Verschiedenes

**TOP 1 Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung**

Ein Bürger bat mittels E-Mail um Behandlung seines Anliegens in der Beiratssitzung: Entlang der Huchtinger Heerstraße sind die Geh- und Fahrradwege nicht gut geräumt. Streckenweise war es sehr gefährlich, zu gehen oder Rad zu fahren. Kurz vor Grolland sowie in Neustadt sind Wege stets frei geräumt und wurden gestreut. Dies wirft Fragen auf.

Ein Bürger beklagt sich über zahlreiche im Stadtteil herumstehende Einkaufswagen. Sitzungsleiter Schlesselmann erwähnt den entsprechenden Beschluss des Fachausschusses Bau, Stadtentwicklung, Wirtschaft, Umwelt- und Klimaschutz aus November 2025 zur Behebung des Problems.

Falko Bries, Schulhausmeister der Roland zu Bremen Oberschule berichtet über eine derzeit unzumutbare Zuwegung von der Haltestelle über die Flämische Straße zur Schule infolge der Baustellensituation. Zudem wird von massiver Vermüllung sowie von Ratten berichtet, die sowohl auf dem Schulhof als auch im angrenzenden privaten Bereich gesichtet wurden.

Die Situation ist insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen problematisch. Beispielhaft wird ein Fall geschildert, bei dem aufgrund von Schnee ein erheblicher Umweg in Kauf genommen werden musste.

Das Ortsamt bittet um Fotodokumentation. Eine Ansprache der Bauträger (CTB, BSAG) sowie des Amtes für Straßen und Verkehr hinsichtlich der Zuwegungen wird angekündigt. Die Problematik der Vermüllung wird entsprechend weitergeleitet.

## **TOP 2 Mitteilungen**

### **• Tag der offenen Tür**

Am 20.01.2026 laden die Kita Stepke von 15:00–17:00 Uhr sowie das KuFZ Robinsbalje von 15:00–16:30 Uhr zum Tag der offenen Tür ein.

### **• Winterfest im Bürger- und Sozialzentrum Huchting**

Das Winterfest findet am 13.02.2026 statt.

### **• Bremer Aufräumtage 2026**

Die Bremer Aufräumtage finden am 13. und 14. März 2026 statt. Die Anmeldefrist endet am 15. Februar 2026.

Auch das Ortsamt Huchting beteiligt sich und sammelt am Samstag, den 14. März, gemeinsam mit Interessierten.

### **• 10 Jahre „Huchting hilft“**

Gratulation an die Initiative „Huchting hilft“ zum 10-jährigen Bestehen. Sie steht seit einem Jahrzehnt für Engagement, Zusammenhalt und konkrete Unterstützung im Stadtteil.

### **• Ehrenamtliche für brotZeit-Frühstück gesucht**

Für das Frühstücksangebot an der Grundschule Sodenmatt werden engagierte Ehrenamtliche ab 55 Jahren gesucht. Interessierte, die Kinder bei einem gesunden Frühstück unterstützen möchten, können sich beim Ortsamt Huchting melden

### **• Einkommensteuer-Formulare 2025**

Die Einkommensteuer-Formulare für das Jahr 2025 sind ab sofort im Ortsamt Huchting erhältlich und liegen im Eingangsbereich am Franz-Löbert-Platz 1 aus.

## **TOP 3 Verabschiedung Beiratsmitglied Carina Spitz und Begrüßung Arne Otten als Nachfolger**

Frau Carina Spitz gehörte dem Beirat Huchting seit dem Beginn der Legislaturperiode 2023 an. Des Weiteren war sie stellvertretende Sprecherin des Fachausschusses Bildung und Kindertagesstätten. Sie verlässt den Beirat auf eigenen Wunsch.

Herr Arne Otten ist mit Wirkung vom 28.12.2025 in den Beirat Huchting eingetreten. Herr Otten war als sachkundiger Bürger seit Beginn dieser Legislaturperiode Mitglied und ist Sprecher des Fachausschusses Soziales, Armutsprävention und Gesundheit.

## TOP 4 Offene Kinder- und Jugendarbeit 2026

Frau Stamer, Referatsleitung Kinder- und Jugendförderung, führt in das Thema ein. Sie verweist auf einen Beschluss des Verwaltungsgerichts Bremen vom 22.01.2025, der klarstellt, dass eine Ersetzungsentscheidung der Sozialzentrumsleitung ohne Zustimmung des Beirates unzulässig ist. Der Beirat verfügt über ein Mitbestimmungsrecht bei der Verteilung der Mittel im Stadtteil, nicht jedoch bei der Festlegung der Mittelhöhe. In Huchting erfolgt eine Zustimmung zur Verteilung der Mittel im Controllingausschuss; der anschließende Beiratsbeschluss richtet sich jedoch gegen die Höhe der Mittel. Eine behördliche Prüfung ergibt, dass damit keine formale Zustimmung vorliegt. Der Jugendhilfeausschuss stimmte dem Verwaltungsvorschlag am 15.01.2026 zu. Ziel war eine zeitnahe Einigung, um die erforderlichen Bescheide erlassen und die Mittel auszahlen zu können.

Aus dem Beirat wird Kritik geäußert. Die kurzfristige Mitteilung kurz vor Weihnachten, dass ohne Zustimmung keine Auszahlung erfolgen kann, wird als „Erpressung“ wahrgenommen. Zudem wird darauf hingewiesen, dass der Beiratsbeschluss eine Bitte um vorläufige Auszahlung enthält, obwohl die Höhe der Mittel abgelehnt wird. Es besteht die Erwartung, dass vorläufige Zahlungen unter Vorbehalt möglich sind. Die SPD-Fraktion kündigt an, einer Einigung zuzustimmen, um den Trägern Kontinuität und Planungssicherheit zu gewährleisten, und fragt nach dem möglichen Auszahlungszeitpunkt im Januar.

Frau Stamer stellt klar, dass die Kommunikation verbessert werden muss, betont jedoch die Notwendigkeit rechtssicheren Handelns. Eine Auszahlung ist nur möglich, wenn ein Einvernehmen hergestellt ist. Zudem befindet man sich derzeit in einer haushaltslosen Zeit, sodass ohnehin lediglich vorläufige Bescheide erlassen werden können. Nach Herstellung des Einvernehmens erfolgt eine zügige Bescheiderteilung durch das Amt für Soziale Dienste; die Auszahlung erfolgt anschließend durch das Sozialressort. Ziel ist eine zeitnahe Umsetzung, mit der Hoffnung auf eine Auszahlung im laufenden Monat.

Seitens des Beirates und des Ortsamtes erfolgt eine rechtliche Einordnung. Dabei wird der Unterschied zwischen einem erforderlichen Einvernehmen und einer bloßen Kenntnisnahme hervorgehoben. Zudem wird auf unterschiedliche Rechtsgrundlagen, insbesondere auf das SGB VIII im Vergleich zum Ortsgesetz, sowie auf Verwaltungspraktiken zu vorläufigen Bescheiden und möglichen Rückforderungen hingewiesen. Kritisch angemerkt wird die geplante Änderung des Ortsgesetzes, insbesondere des § 10 Abs. 2, sowie die aus Sicht des Beirates mangelnde Einbindung in diesen Prozess. In diesem Zusammenhang wurde auf eine Informationsveranstaltung im September verwiesen, in der ein entsprechender Entwurf vorgestellt wurde.

Die Sitzung wird für zehn Minuten unterbrochen, da die Parteien über den Beschlussvorschlag beraten wollen.

Der verlesene Beschluss lautet, dass der Beirat Huchting dem Vorschlag des Sozialressorts vom 08.01.2026 zustimmt und die sofortige Bewilligung sowie Auszahlung der Zuwendungen an die Träger fordert, um die Angebote in Huchting nicht zu gefährden.

## Beschluss des Beirates Huchting 01/2026

### Vergabe der Mittel für die Offene Kinder- und Jugendarbeit 2026 Huchting

#### Einstimmiger Beschluss

**Der Beirat Huchting stimmt dem mit Schreiben vom 08.01.2026 vorgeschlagenen Vorgehen des Sozialressorts zu und fordert nochmals die sofortige Bewilligung und Auszahlung der Zuwendungen an die Träger Offenen Kinder- und Jugendarbeit, damit die Träger und Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Huchting nicht gefährdet werden.**

#### Ergänzende Feststellungen bzw. Anmerkungen:

Der Beirat Huchting kritisiert in diesem Zusammenhang allerdings die unzureichende und viel zu späte Information durch die zuständigen Behörden, dass von der seit Jahren geübten und bewährten Praxis abgewichen werden soll. Erstmals wurde der Beirat Huchting mit Nachricht vom 22.12.2025 darüber unterrichtet, dass abweichend von seinem Beschluss und dem Verfahren der Vorjahre die Zuwendungen nicht ausgezahlt werden sollen.

Der Beirat Huchting stellt fest, dass keine ordnungsgemäße Information wie vom Sozialressort behauptet, erfolgt ist. Im Gegenteil, in der Beiratssitzung am 17.11.2025 wurde dem Beirat Huchting auf Nachfrage von der Behördenvertretung noch mitgeteilt, dass trotz des Versagens des Einvernehmens mit dem Auszahlungspassus im Beschluss die Zuwendungen ausgezahlt werden. Auch in der Sitzung am 15.12.2025 wurde von der Behördenvertretung im Rahmen der Beratung und Beschlussverlesung nichts anderes dargestellt.

Die zuständige Behörde beruft sich bei der Verweigerung der Auszahlung der OKJA-Mittel auf den Beschluss des Verwaltungsgerichts Bremen, 1 V 3237/24 vom 22.01.2025. Diesem liegt aber ein ganz anderer Sachverhalt zugrunde.

In dem Beschluss wird zum einen richtiger Weise festgestellt, dass das Einvernehmen des Beirates nach § 10 Abs. BeirOG erforderlich ist und nicht durch Beschluss eines Controlingausschusses oder des Jugendhilfeausschusses ersetzt werden kann. Dies ist nunmehr unstrittig.

Der Beirat Borgfeld hat jedoch ausdrücklich beschlossen, dass die OKJA-Mittel nicht ausgezahlt werden sollen und entsprechende Anträge gestellt, um dies zu verhindern.

Der Beirat Huchting hat völlig konträr dazu ausdrücklich die Auszahlung der Mittel trotz des versagten Einvernehmens beschlossen! Insofern sind die Sachverhalte weder vergleichbar noch übertragbar.

Die zwei in Rede stehenden Gesichtspunkte, dem Versagen des Einvernehmens einerseits und der Auszahlung als Verwaltungsvorgang andererseits, sind getrennt zu betrachten.

Der Beirat Huchting bemängelt außerdem die fehlende Lösungsorientierung und die unnötige Eskalation durch das Sozialressort. Unabhängig von der Streitfrage der Einvernehmenserteilung wären verschiedene Lösungen denkbar und möglich gewesen.

Beispielsweise hätten Abschlagszahlungen für die weiterhin von den Trägern erbrachten Angebote geleistet werden können. Die Träger erfüllen nach wie vor mit der Offenen Kin-

der- und Jugendarbeit eine öffentliche Aufgabe für die Stadtgemeinde Bremen. Des Weiteren ist zu beachten, dass die Träger Personalverantwortung tragen und es um die Existenz der Menschen sowie der Träger geht.

Es hätten auch Zuwendungsbescheide mit Nebenbestimmungen (Bedingung nach § 32 Abs. 2 Nr. 2 SGB X oder Vorbehalt des Widerrufs nach § 32 Abs. 2 Nr. 3 SGB X) erteilt werden können.

Alternativ hätte man einen Rechtsmittelverzicht erklären können, wie es auch bei Zuwendungsempfängern praktiziert wird.

Und zu guter Letzt gibt es in der Frage der Auszahlung keine Klägerin bzw. keinen Kläger, weil es im Sinne aller Beteiligten ist.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen und eine Enthaltung

### **TOP 5 Kinderbetreuung: Situation Horte**

Zu Beginn wird die Situation der Horte im Stadtteil als vielfältig und komplex dargestellt. Vertreterinnen von Horten sowie von Kita Bremen sind anwesend und beteiligen sich an der Diskussion.

Für den Hort des Mütter- und Familienzentrums Huchting e. V. berichtet die Geschäftsführerin Inka Helmke, dass der ursprünglich zur Schließung vorgesehene Hort nun für die Schuljahre 2026/2027 weitergeführt werden kann. Voraussetzung hierfür ist die vorrangige Aufnahme von 20 Erstklässlern.

Zum Hort des Kinder- und Familienzentrums an der Höhpost führt Leiterin Frau Thöle aus, dass der Standort in der Delfter Straße 16a zum Sommer 2026 definitiv schließt. Die Kinder der Delfter Schule sollen künftig das Ganztagsangebot der Schule nutzen. In der Diskussion wird die Frage aufgeworfen, ob die vorhandenen Kapazitäten dafür ausreichen. Frau Hofmann, Regionalleitung Kita Bremen, stellt nochmals klar, dass dieser Standort nicht weitergeführt wird. Die derzeit genutzten Räumlichkeiten in Form eines Mobilbaus werden voraussichtlich an das Bildungsressort übergeben. Aus dem Beirat werden Bedenken hinsichtlich der Sicherstellung der Betreuungsbedarfe geäußert, insbesondere für Kinder mit Förderbedarf.

Zum offenen Hort auf der Stadtteiffarm erläutert Sigrun Bösemann, dass es sich um ein seit Jahrzehnten bestehendes, flexibles Angebot handelt, das keine festen Gruppen vorsieht. Kinder ohne regulären Hortplatz können das Angebot an frei wählbaren Tagen nutzen. Finanziert wird über eine jährlich neu zu beantragende Projektförderung, über die eine Personalstelle mit ca. 32,5 Wochenstunden abgesichert ist. Für das Jahr 2026 wurde, wie üblich, im September ein Antrag gestellt. Eine Rückmeldung blieb lange aus; erst Anfang Januar wird eine vorläufige Information erteilt, wonach die Finanzierung lediglich bis Ende Juli 2026 gesichert ist. Wie es ab Sommer 2026 weitergeht, ist offen. Ein Wegfall dieser Stelle hätte erhebliche Auswirkungen auf das Gesamtangebot der Stadtteiffarm und würde massive Einschränkungen nach sich ziehen. Zudem wird die aus Sicht der Beteiligten unzureichende und schleppende Kommunikation der Bildungsbehörde deutlich kritisiert.

Für den Stadtteil Grolland wird dargestellt, dass die Ganztagsbetreuung künftig offenbar über den dortigen Hort organisiert werden soll. Gleichzeitig bestehen erhebliche offene Fragen zur Platzkapazität, zur Ausgestaltung des Ganztags sowie zur Essensversorgung, da eine ursprünglich geplante Mensa bislang nicht realisiert ist.

Im weiteren Verlauf wird auf den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/2027 für alle Erstklässler hingewiesen. Aus dem Beirat wird die Sorge geäußert, dass Kinder der zweiten bis vierten Klassenstufe aus bestehenden Betreuungsangeboten herausfallen könnten und Hortangebote zu abrupt beendet werden. Kritisiert wird zudem, dass insgesamt zu wenige Betreuungsplätze vorhanden sind, die Vergabekriterien unklar bleiben und die Bildungsbehörde ihrer Verantwortung im Rahmen des Ganztagsausbaus bislang nur unzureichend gerecht wird.

Der Beirat ist sich einig, dass insbesondere der Erhalt des offenen Horts auf der Stadtteiffarm sowie eine deutlich verbesserte Kommunikation mit den Trägern zwingend erforderlich sind. Ebenso wird betont, dass die Stadtteiffarm auch künftig eine wichtige Rolle als außerschulischer Lern- und Ganztagsort übernehmen kann und entsprechende Strukturen erhalten bleiben müssen.

### **Anfrage und Beschluss gem. § 7 BeirOG a. d. Senator für Kinder und Bildung Beirat Huchting 19.01.2026**

#### **TOP 7 Kinderbetreuung: Situation der Horte Huchting**

Der Beirat Huchting bittet um Auskunft zu folgenden Fragen bzw. um Berücksichtigung der nachstehenden Gesichtspunkte:

1. Darstellung der aktuellen Versorgungsquoten im Bereich Hort- und Ganztagsbetreuung im Stadtteil Huchting (aktualisierte Zahlen).
2. Klärung der zukünftigen Nutzung der Mobilbauten des Kinder- und Familienzentrums An der Höpstr. (Delfter Straße 16 A).
3. Offenlegung der Vergabekriterien für Hortplätze, insbesondere vor dem Hintergrund begrenzter Kapazitäten.
4. Sicherstellung der Betreuung von Kindern, insbesondere ab der zweiten Klasse und fortfolgender Jahrgänge für das kommende Schuljahr 2026/2027 und die folgenden Jahre.
5. Aussagen zum Erhalt und zur zukünftigen Finanzierung des offenen Horts auf der Stadtteiffarm.
6. Darstellung des Zusammenspiels von Hort und Ganztagsbetreuung im Ortsteil Grolland, einschließlich Fragen zu Platzkapazitäten, Essensversorgung und Rahmenbedingungen.
7. Stellungnahme zur Kommunikation der Bildungsbehörde mit den Trägern und zu geplanten Verbesserungen.

**Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen (einstimmig)**

## **TOP 6 Neubau Geräteturnhalle in Bremen-Huchting**

### **Einstimmiger Beschluss** **Neubau einer Gerätturnhalle in Huchting**

Der Stadtteilbeirat Bremen-Huchting erkennt den Neubau der Gerätturnhalle als ein Projekt von herausragender Bedeutung für die Kinder, Jugendlichen und die gesamte Gemeinschaft unseres Stadtteils an. Dieses Vorhaben geht weit über ein rein sportliches Bauprojekt hinaus und erfüllt zentrale politische Ziele der Stadt Bremen.

#### **Integration und gesellschaftlicher Zusammenhalt**

Der TuS Huchting ist seit Jahren ein Ort, an dem Integration auf lebendige Weise stattfindet. Kinder und Jugendliche mit Migrationsgeschichte erfahren hier soziale Anbindung, wertvolle Vorbilder und Möglichkeiten zur Sprachpraxis. Der Neubau einer modernen Turnhalle wird diese Strukturen nachhaltig stärken und die politischen Ziele in den Bereichen Integration, Prävention und Teilhabe wirksam unterstützen.

#### **Chancengerechtigkeit und Bildung**

Sport ist ein bedeutender Bildungsraum. Insbesondere das Gerätturnen fördert Disziplin, Konzentration, Teamfähigkeit und Selbstwirksamkeit. Eine neue, moderne Halle eröffnet die Möglichkeit, diese Potenziale noch breiter zu entfalten, insbesondere für Kinder aus Familien, die sonst nur eingeschränkten Zugang zu solchen Entwicklungsräumen hätten. Damit leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit im Stadtteil.

#### **Stärkung sozial benachteiligter Stadtteile**

Huchting gehört zu den Stadtteilen, die gezielte Investitionen benötigen. Der Neubau der Turnhalle setzt ein sichtbares Zeichen, dass der Stadtteil nicht abgehängt, sondern aktiv gestärkt wird. Das Projekt fügt sich in die übergeordneten Programme der Stadtentwicklung, der sozialen Infrastruktur und der Präventionspolitik ein.

#### **Hohe Hebelwirkung des Projekts**

Die Investition in die neue Turnhalle erzeugt einen überdurchschnittlich hohen gesellschaftlichen Nutzen. Der Verein hat in der Vergangenheit Talente hervorgebracht, die auf nationaler und internationaler Ebene erfolgreich sind, darunter die Europameisterin Karina Schönmaier. Eine moderne Halle ermöglicht es, diese Erfolgsgeschichte fortzuführen und Bremen als Standort des Leistungssports zu stärken. Darüber hinaus entlasten gute Sportangebote andere kommunale Strukturen, indem sie präventiv wirken, Jugenddelinquenz reduzieren, soziale Isolation verhindern und die Gesundheit fördern. Gleichzeitig wird das Engagement der zahlreichen Ehrenamtlichen im Verein gestärkt, was für die langfristige Funktionsfähigkeit und Vitalität der Zivilgesellschaft im Stadtteil entscheidend ist.

#### **Behebung bestehender Missstände**

Die derzeitige Hallensituation ist untragbar. Die vorhandene Halle ist marode, zu klein und nicht ausreichend für moderne Trainingsanforderungen. Leistungssportlerinnen müssen regelmäßig weite Wege auf sich nehmen, um adäquat trainieren zu können. Die fehlenden modernen Geräte und die beengten Räume verhindern die sichere Vermittlung anspruchsvoller turnerischer Elemente und begrenzen die Aufnahme neuer Kinder. Der Neubau ist daher nicht nur eine Komfortmaßnahme, sondern eine dringend notwendige Modernisierung der sportlichen Infrastruktur.

#### **Politische Sichtbarkeit und öffentliche Wahrnehmung**

Der Neubau ist ein Projekt, das politisch gut kommunizierbar ist. Er setzt ein sichtbares

Zeichen für Investitionen in Kinder und Jugendliche, bekennt sich klar zur Förderung von Integration und Teilhabe und dient als positives Beispiel erfolgreicher Stadtteilpolitik. Bürgerinnen und Bürger können die Wirkung des Projekts unmittelbar wahrnehmen und wertschätzen.

### **Sofortige Umsetzbarkeit**

Die Planungen sind abgeschlossen, der Standort ist definiert. Das Projekt ist sofort realisierbar, ohne lange Vorlaufzeiten oder unklare Planungsphasen. Dies verschafft dem Stadtteil die Möglichkeit, die Vorteile einer modernen sportlichen Infrastruktur ohne Verzögerung zu nutzen.

### **Fazit**

Der Stadtteilbeirat Bremen-Huchting spricht sich mit Nachdruck für die Umsetzung des Neubaus der Gerätturnhalle aus. Dieses Projekt ist gesellschaftlich notwendig, politisch sinnvoll, strategisch wirksam, finanziell effizient und sofort umsetzbar. Es stärkt Integration, Bildung, Ehrenamt, Leistungssport und den gesamten Stadtteil und macht zentrale politische Ziele sichtbar und erlebbar.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen (einstimmig)

## **TOP 7 Ersatzneubau Werner-Damke-Steg**

### **Beschluss des Beirates Huchting**

#### **Ersatzneubau Wegeverbindung Varreler Bäke Huchting**

Der Beirat Huchting beantragt, beschließt, begrüßt und unterstützt den Ersatzneubau der Wegeverbindung an der Varreler Bäke zwischen Huchtinger Heerstraße und Roggenkamp.

Auf die in der Sitzung des Beirates Huchting am 15.09.2025 vorgestellten Planungen und Informationen wird in diesem Zusammenhang Bezug genommen.

Der Beirat Huchting stellt für diesen Ersatzneubau 50.000 Euro aus dem Stadtteilbudget Verkehr Huchting zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen (einstimmig)

## **TOP 8 Umgestaltung Haltestelle Bardenflethstraße; Einstellung des Projekts**

Auszug aus Antwort des ASV vom 03.12.2025:

„Im Jahr 2024 erfolgte seitens der senatorischen Dienststelle eine finanzielle Rückstellung des Projekts. Diese Entscheidung wurde aufgrund der Priorisierung anderer Vorhaben sowie zur Vermeidung des Verfalls von Bundesfördermitteln getroffen. In der Folge wurden auch die innerhalb des ASV zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen entsprechend angepasst und umstrukturiert.

Nach derzeitigem Kenntnisstand müssen wir Ihnen leider mitteilen, dass selbst im Falle einer neuen finanziellen Finanzierungsmöglichkeit gegenwärtig keine personellen Kapazitäten für die weitere Bearbeitung oder fachliche Begleitung der Maßnahme zur Verfügung

stehen. Erst nach Abschluss vorrangig priorisierter und aktuell zu bearbeitender Projekte, können die dann wieder freiwerdenden personellen Ressourcen neu priorisiert werden. Wir bedauern sehr, dem Beirat derzeit keine kurzfristige Fortführung des Projekts zusagen zu können.

Die Gewährleistung der Verkehrssicherheit wird jedoch auch weiterhin sichergestellt.“

Von einer Beschlussfassung wird abgesehen. Der Zustand der gesamten Haltestelle soll abgewartet werden.

Eine Sitzgelegenheit an der Haltestelle in stadteinwärtiger Richtung soll jedoch zeitnah realisiert werden.

### **TOP 9 Globalmittelvergabe, jährlich wiederkehrende Bewilligungen**

Herr Knuschke informiert über die Globalmittel 2026 in Höhe von 74.421,98 €, die in zwei Tranchen im Mai und November vom Beirat vergeben werden.

Antragsabgabefrist für die erste Tranche: 31.03.2026.

Der Beirat Huchting stimmt über wiederkehrende Maßnahmen im Stadtteil ab:

- Zuschuss für den Verein „Wir für Huchting e.V.“ für die Durchführung des Konzertes an der Linse am 06.09.2026 in Höhe von 4.000 €
- Zuschuss für den Jugendbeirat Huchting in Höhe von 10.000 €

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen (einstimmig)

### **TOP 10 Verschiedenes**

Es wurden keine Themen angesprochen.

Ende der öffentlichen Sitzung um 20:48 Uhr

Herr Knuschke  
(Beiratssprecher)

Herr Schlesselmann  
(Sitzungsleiter)

Herr Homann  
(Protokoll)